

**Hinweis auf die Veröffentlichungen
von Imanuel Klotz:**

**Fercher von Steinwand
„Deutsche Klänge aus Österreich“
Der deutsche Geist und seine Mission
ISBN 13: 987-3-940140-05-0**

**Goethes Leben im Rhythmus von
sieben Jahren.
Von Moses zu Goethe
ISBN 13: 978-3837214499**

**TYRANNENSTURZ
Fercher von Steinwands
frühe Dichtungen
ISBN 13: 978-3-940140-23-4**

oder direkt: imanuelklotz@gmail.com



Oben: Tintagel - Ursprung der Artusströmung



Oben: Kärnten - die Heimat von
Fercher von Steinwands Artusrunde.

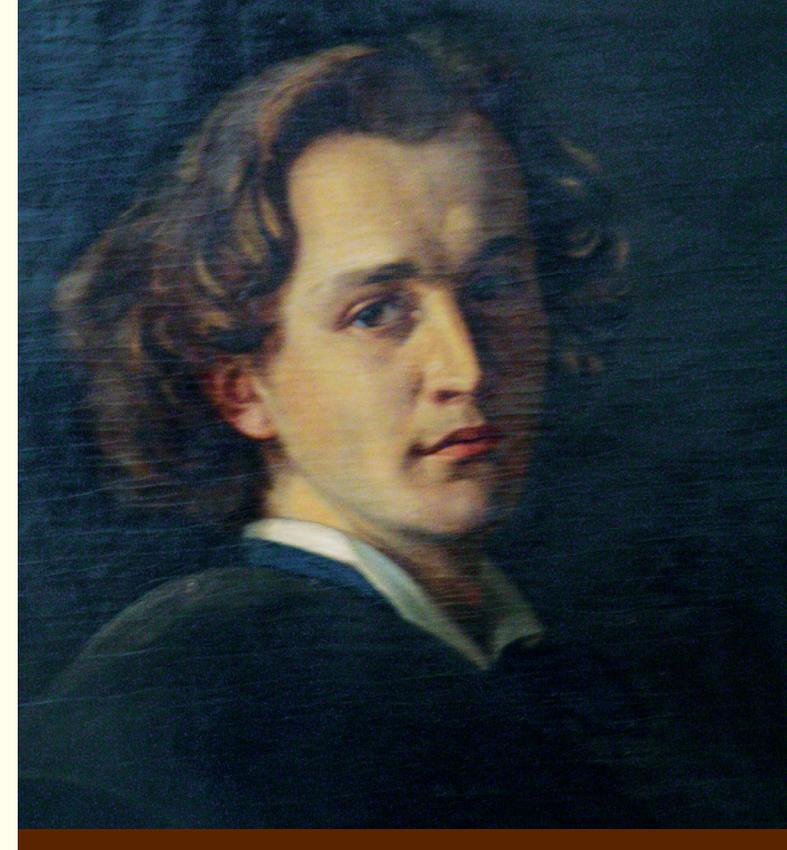
Unten: Lindwurm und Herakles - Wahrzeichen
von Kärntens Landeshauptstadt Klagenfurt



**4 Tage / 3 Nächte
Aufenthalt im 3* Gasthof Dorfschenke
mit Übernachtung und
Frühstücksbuffet € 147,-**

**4 Tage / 3 Nächte Aufenthalt in einer
Privatpension mit Übernachtung und
Frühstück € 109,-**

**Anmeldung erbeten bis 30.04.2018 bei
Gerhard Liebhart, Gasthof Dorfschenke
A-9832 Stall 20, +43 4823 8102
info@dorfschenke.com
oder Imanuel Klotz, imanuelklotz@gmail.com
www.fercher-von-steinwand.at**



Fercher von Steinwand (1828 - 1902)

Erleben Sie Kärnten
als „Niederlassung“ der
Artusströmung heute!

Beiträge von:
Johanna Wolf (Sprachkünstlerin)
Rita Cryaufmüller (Heileurythmistin)
Michael Beck (Mediziner)
Immanuel Klotz (Goethe- und Steinwandforscher)

Heilkraft in Fercher von Steinwands Ästhetik DER FREIHEIT MORGENPSALM

Donnerstag, 10. Mai

20.00 Uhr

Die Artusströmung im Wandel von drei Jahrtausenden von Tintagel bis Kärnten (Einführungsvortrag IK)

Freitag, 11. Mai

9.30 - 10.30 Uhr

Samuel Hahnemanns Aufbruch zur Homöopathie (Referat MB)

11.00 - 12.00 Uhr

„Tyrannensturz“ & „Similia similibus curantur“

(Rezit. & Ref. & Gespr. (JW & IK))

12.00 - 14.00 Uhr

Mittagspause

15.30 - 16.30 Uhr

Ursprung und Ziel der Freiheit in der Biographie des Menschen (IK)

17.00 - 18.00 Uhr

„Herein wird euch ein neues Leben wehen“ (Rezitation JW & Eurhythmie R.C.)

Samstag, 12. Mai

9.30 - 10.30 Uhr

Mysterium der Ehrfurcht 'Zum Abschied dem Professors Engelbert Pasler' (Rezitation JW) und Gespräch

11.00 - 12.00 Uhr

Die dreifache Ehrfurcht nach Goethe, (Eurhythmie RC) Gespräch

12.00 - 14.00 Uhr

Mittagspause

15.30 - 16.30 Uhr

'Der Greis am Denkmal der Jugendfreundschaft' (Rezitation JW) Gespräch

17.00 - 18.00 Uhr

Fortsetzung

Sonntag, 13. Mai

9.30 - 10.30 Uhr

Die vierte Ehrfurcht und das Gedicht „Das Christbäumchen des Jahres 1853 an die deutsche Nation“ (IK/JW)

11.00 - 11.45 Uhr

„Diätetik“ v. Feutersleben (MB)

12.00 - 12.45 Uhr

Rundgespräch - Vor- und Rückblick (Änderungen vorbehalten)

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts haben sich die Lebensverhältnisse des Menschen und der Menschheit gravierend verändert; vorübergehend war kein Licht des Geistes mehr wirksam, sodass Karl König „vom Beginn eines der dunkelsten Zeitalter, das jemals der Menschheit beschert war“, gesprochen hat. Das Licht des Geistes von älteren Anschauungen war im Verglimmen und in den neukommenden war es noch nicht entfaltet. Dazwischen stehen u.a. Mediziner wie Samuel Hahnemann (1755-1843) und Freiherr von Feuchtersleben (1806-1849). Von denen aber, die dann das neue Licht des Geistes zur vollen Erscheinung bringen werden, kann man kaum im Plural sprechen; denn dies vermochte einzig und allein Rudolf Steiner (1861-1925). Dennoch ist es nicht einer allein, der an solch einem Wendepunkt die „Sonnenfinsternis“ des Geistes“ durchsteht, und die Ankündigung des neuen lebendigen Lichtes gewahrt wird. In der Bhagavad Gita hören wir Krishna sagen: „Denn immer, wenn die Frömmigkeit hinschwinden will ... Ruchlosigkeit ihr Haupt erhebt, dann schaffe ich mich selber neu.“ Diese Verheißung kann in Fercher von Steinwands Worten gehört werden:

*„Herein wird euch ein neues Leben wehen,
Ein neuer Gott in eurer Mitte stehen! ...*

So der Dichter in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sollte da eine uns verborgen gebliebene Inkarnation Krishnas stattgefunden haben? Krishnas war ca. 1000 Jahre vor Christus in Indien bekannt geworden, sagte aber, dass er in allen Zeitaltern wirksam sei. Kann das auch für das 19. Jahrhundert gelten? An eine uns bislang verborgen gebliebene Inkarnation dieses Geistes, die sich so unscheinbar wie die Geburt Jesu in einem Stall vollzogen hat, kann wohl gedacht werden. Ihn wollen wir in der Himmelfahrtstagung in Fercher von Steinwands TYRANNENSTURZ zu erkennen suchen. Programmatisch sagt er's in den Worten:

*Herein wird euch ein neues Leben wehen,
Ein neuer Gott in eurer Mitte stehen!
Mag sich ein Lanzenwald, ein Felsen stemmen,
Der Einheit Sonnenaufschwung kann nichts hemmen
Die ihren Hass mit unsern Schmerzen laben,
Die uns ans Haupt den Fluch geschleudert haben,
Die soll des Fluches Feuerstrom begraben!*

Fluch gegen Fluch, Schmerzen gegen Schmerzen ... Auch hier kann das Prinzip „Gleiches durch Gleiches“, das nicht nur auf Arzneimittel beschränkt ist, vernommen werden. Hahnemann hat es für die Arzneimittellehre ersonnen. Im geistigen Leben ersetzt es das alttestamentliche Prinzip der Vergeltung: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Es ist ein neues Prinzip des Heilens: „Similia similibus curantur“ und soll so in den allerersten Jugenddichtungen Fercher von Steinwands aufgezeigt werden.

in A-9832 Stall, Fercher von Steinwand
Gedächtnisschule. Donnerstag 10. Mai 20.00 Uhr
bis Sonntag 13. Mai 12.45 Uhr
Beitragende: Michael Beck - Mediziner, Rita Creyaufmüller
- Heileurythmistin, Imanuel Klotz - Goethe-
Steinwandforscher, Johanna Wolf - Sprachkünstlerin.
**Anmeldung erbeten bis 30.4.18 bei Gerhard Liebhard,
A-9832 Stall +43 4823 8102, info@dorfschenke.com**
Kosten nach eigenem Ermessen Richtsatz: € 150,-
Studenten € 50,-
Info: immanuelklotz@gmail.com